

Kirche St. Silvester in Völkersweiler vor 100 Jahren geweiht.

Die Kirche St. Silvester, aus Buntsandstein erbaut und auf einem Hügel gelegen, als einzige Kirche im Bistum nach Papst Silvester benannt, wurde am 29. August 1912 von Dekan Ochs aus Klingenmünster geweiht.

Aus diesem Anlaß findet am 29. August 2012 um 18:00 Uhr, in St.Silvester ein festlicher Gottesdienst statt.

Es wird vermutet, daß der Ursprung der Völkersweilerer Kirche bis ins 11. oder 12. Jahrhundert zurückreicht.

In einer um 1470 entstandenen Bistumsmatrikel, angelegt von Bischof Matthias von Rammung (1464 - 1478), wird die Kirche von Völkersweiler als Annex der Pfarrkirche in Gossersweiler unter dem Namen "Capella Silvestris" aufgeführt. Versehen wurde die Kapelle vom Frühmesser (heute Kaplan) aus Gossersweiler.

Es liegen keine Erkenntnisse vor über das Aussehen der Kapelle in vorreformatorischer Zeit. Mit dem Einzug des Gossersweiler Tales an die Kurpfalz war auch ein Wechsel der Konfession, sowie die Einsetzung von reformierten Pfarrern verbunden (1563).

Nach der Rekatholisierung musste der reformierte Pfarrer Gossersweiler verlassen, die Bevölkerung des Gossersweiler Tales kehrte zum katholischen Glauben zurück (um 1686).

Da die Kapelle nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges völlig zerfallen war, wurde um 1723 eine neue Kapelle für 400 Gulden angefertigt. Die Kosten der Glocke beliefen sich auf zusätzlich 60 Gulden. Im Jahre 1861 erhielt die Kirche eine weitere Glocke.

Im August 1899 teilte Pfarrer Karl Müller dem Bischof von Speyer mit, daß die Kirche von Völkersweiler dringend reperaturbedürftig sei. Das Bischöfliche Ordinariat in Speyer erklärte seine Zustimmung. Das Königliche Bezirksamt Bergzabern empfahl jedoch aufgrund dem schlechten Stande des Mauerwerks einen Neubau. Wegen zu hoher Kosten wird der von Architekt Schulte aus Neustadt erstellte Plan vom Gemeinderat von Gossersweiler abgelehnt und um einen vereinfachten Plan gebittet.

Am 12.08.1901 wird die Kirche durch einen Blitzschlag fast völlig zerstört. Bereits einige Tage darauf mußte die Kirche aufgrund der starken Schäden komplett abgetragen werden.

Es sollten noch einige Jahre vergehen, bis die wirtschaftlich schwachen Katholiken in Völkersweiler die Bausumme zusammen hatten. So wurden unter anderem Holz und Steine der alten Kirche verkauft, sowie eine 25prozentige außerordentliche Kultusumlage gefordert. Eine Kreiskirchenkollekte am Allerheiligenfest 1907 brachte die Summe von 4.200 Mark ein. Durch diese Einkünfte und mit freiwilligen Spenden konnte mit einem Neubau begonnen werden.

Am 16. Oktober 1911 erfolgte die Grundsteinlegung, am 29. August 1912 war die feierliche Einweihung durch Dekan Ochs.

Im Zweiten Weltkrieg wurde durch die Beschlagnahme von zwei Glocken die Harmonie des Glockengeläuts von Völkersweiler empfindlich gestört. Seit 1952 läuten wieder drei Glocken in Völkersweiler.

1976/77 wurden an der Kirche größere Reperaturmaßnahmen durchgeführt.

Zur Weihe der neuen Orgel durch Generalvikar Diemer (1982) stellte Kaplan Egon Emmering das neue Instrument in meisterlichem Spiel der Pfarrgemeinde vor.

Auf einem Sandsteinsockel im Kircheninneren steht der Heilige Silvester. In der Amtszeit des 34. Oberhirten fasste die römische Kirche wegweisende Beschlüsse, sowie auch die Errichtung der drei großen römischen Basiliken St. Johann im Lateran, St. Peter im Vatikan sowie St. Paul vor den Mauern.

Das Pontifikat Silvesters, das ein Jahr nach dem Friedensschluß zwischen dem römischen Reich und dem Christentum begann, hat ihm auch den Ruf des "Friedensbringers" eingebracht.

In St.Silvester befindet sich eine Fotoausstellung mit seltenen historischen Aufnahmen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts.